

An die Mitglieder
Rat der Stadt Bonn
Rat der Stadt Königswinter
Rat des Rhein-Sieg-Kreis

Bonn, 20. November 2017

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

Wir haben an der COP23, die 23. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, als VertreterInnen von Frauengruppen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, die für einen nachhaltigen Planeten kämpfen, teilgenommen und die Stadt Bonn und ihre Umgebung besucht.

Bonn ist seit vielen Jahren Gastgeberin des UN-Klimasekretariates und richtet jedes Jahr Klimaverhandlungen des Subsidiary Body aus. Wir sind dankbar, dass diese wunderschöne Stadt mit einer eindrucksvollen artenreichen Landschaft in diesem Jahr auch zur Vertragsstaatenkonferenz eingeladen hat.

Wir sind allerdings besorgt, dass es für den größten Teil der Kulturlandschaft im Bonner Umland keinen ausreichenden rechtlichen Schutz gibt. Die Stadt Bonn unterstützt zwar ein Freiraumkonzept, das die Natur und Freiräume schützt und bewahrt. Aber der die Stadt umgebende Rhein-Sieg-Kreis hat noch keine solche Raumplanungspolitik. Der größte Teil des „Naturpark Siebengebirge“, der eines der ältesten Naturschutzgebiete in Deutschland darstellt, hat keinen formalen Rechtsstatus. Sein Schutz hängt ausschließlich vom politischen Willen ab.

Wir fordern Sie hiermit auf, Ihren politischen Willen zur Erhaltung des Naturpark Siebengebirge durch entsprechende Entscheidungen klar zu dokumentieren. Wir sind sehr besorgt, dass dieser einmalige Naturpark, der auch der Naherholung der Stadtbevölkerung dient, nicht nur von mehreren großen Baugebieten bedroht wird, sondern auch von einer neuen Schnellstraße, der Südtangente. Das Bundesverkehrsministerium hat trotz geplanter Tunnels eine hohe Umweltbelastung der Südtangente festgestellt. Leider beharren einige PolitikerInnen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis dennoch auf der Planung der Schnellstraße.

Der Naturpark Siebengebirge wird außerdem von einer Reihe großer Baugebiete bedroht, teils Wohn- und teils Gewerbegebiete. Sie werden derzeit in den Gremien der Stadt Bonn bzw des Rhein-Sieg-Kreis beraten. Diesen Plänen fehlt es weitgehend an sozio-ökonomischer Begründung, denn das Bevölkerungswachstum in Bonn und der Region ist vergleichsweise gering. Überdies gibt es keinen Öffentlichen Nahverkehr auf der Schiene, der die Neubaugebiete nachhaltig mit dem Bonner Stadtzentrum verbinden könnte.

Diese nicht nachhaltigen Stadt- und Verkehrsentwicklungspläne sind ein sehr großes Problem in Hinblick auf die Klimaerwärmung und den Verlust von Ökosystemen – die ja die Klimaerwärmung bekämpfen helfen könnten.

Wir fordern Sie dazu auf, die Bonner Region als ein gutes Beispiel für eine zukunftsfähige Stadtplanung zu entwickeln. Neue Schnellstraßen gehören in die Vergangenheit. Große Baugebiete in einem Naturpark gehören in die Vergangenheit. Die Zukunft braucht eine auf Nachhaltigkeit gerichtete Stadtplanung, die die restlichen Freiräume in und um die Stadt herum bewahrt. Die Zukunft braucht Schienenwege, eine großzügige Fahrradinfrastruktur, und innovative Transportmittel wie Seilbahnen. Der Stadt Bonn gratulieren wir zu ihrer Entscheidung, Seilbahnen als Teil des ÖPNV in Erwägung zu ziehen.

Die 100 Millionen Euro, die allein die Planung einer Schnellstraße kosten würde, könnten viel besser in nachhaltigere Verkehrsmittelooptionen angelegt werden. Wir bitten Sie eindringlich, als Ratsmitglieder

der Stadt Bonn, der Stadt Königswinter und des Rhein-Sieg-Kreises, sich klar zu einer nachhaltigen Nahverkehrs- und Stadtplanung und zum Schutz des Naturpark Siebengebirge zu bekennen, indem Sie ausdrücklich Baugebiete und eine neue Schnellstraße durch den Naturpark Siebengebirge ablehnen..

Wir wünschen der Stadt Bonn und ihrer Region mit ihren wahrhaft schönen Naturgebieten eine nachhaltige, klima- und biodiversitäts-freundliche Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Christine von Weizsäcker, Ecoropa

Hanna Gunnarsson, Women Engage for a Common Future (WECF)

Silvia Ribeiro, ETC Group

Simone Lovera, Global Forest Coalition

Julia Christian, FERN

Sreedhar, Environics Trust, India

Willy D'Costa, India Social Action Forum (INSAF)

Souparna Lahiri, All India Forum of Forest Movements (AIFFM)

Kamal, Samarung Sampang Indigenous knowledge and Peoples Network (SWBC) Nepal

Andrej Laletin, Friends of the Siberian Forests, Russia

Silo XXIII, El Salvador

Ricardo Navarro, CESTA FOE El Salvador

Mia McDonald , Brighter Green, USA

Samuel Owusu-Takyi, Institute of Tropical Agriculture Kumasi KITA, Ghana

Confort Kabissa, Réseau des Femmes pour le Développement de la région des Savanes (REFED), Togo

Amanda Tas, Protect the Forest, Schweden

Yveline Nicolas, Association Adéquations, Frankreich

